

KLEINGARTEN- STREIT UM DIE RÄUMUNG VERWILDERTER PARZELLEN



Foto: SILVIO BÜRGER

Wer muss für verwilderte Gärten zahlen?
Zwischen Vereinen und Verband ist
darüber ein heftiger Streit entbrannt

Wer zahlt für diesen Wucher?

Von M. DOBBECK

Leipzig – Ranken die Rosen in richtiger Höhe und sprießt der Rasen in Wimbledon-Qualität, herrscht in Schrebers Welt eitel Sonnenschein. Doch wehe es wuchert wild – dann ist das Idyll schnell getrübt.

Jetzt ist im Kleingartenverein Auenblick Schkeuditz ein Streit um verlassene Wucher-Par-

zellen entfacht. Für die kostspielige Räumung dieser verwilderten Kleingärten fühlt sich nämlich keiner so recht verantwortlich, weil ein undurchsichtiges Pachtssystem für Verwirrung sorgt!

„Diese Parzellen – neun sind es – sind eine Schande für unseren Verein“, schimpft Jörg Gladitz (50). Aber dem Vorstand des Kleingar-

tenvereins Auenblick seien die Hände gebunden. Er sagt: „Der Kreisverband Westsachsen ist für die neun Kleingärten verantwortlich.“ Aber der Verbandsvorsitzende der Kleingärtner Westsachsen Ralf-Dirk Eckardt (55) sagt: „Die Verantwortung liegt beim Verein.“

Problem: 2004 wurde ein neues Pachtssystem eingeführt – nun

blicken selbst Juristen kaum noch durch, bei welchem Kleingarten der Verband und bei welchem der Verein Verpächter ist.

Eine der Wucher-Parzellen war bereits ein Fall für das Gericht. Der Verband wurde als Verpächter in die Pflicht genommen. 15 000 Euro kostet die Räumung, die anderen Gärten wuchern weiter...